

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ – Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Isabella Gruber

betreffend:

Tirol sozialer machen: Tagesmütter und Tagesväter fair bezahlen!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die in Tirol bestehenden Tagesmütterorganisationen/Rechtsträger in einer solchen Form mit finanziellen Mitteln auszustatten, dass eine faire und zumindest existenzsichernde Bezahlung der Tagesmütter und Tagesväter gewährleistet werden kann. In erster Linie soll dadurch das Basisgehalt auf ein Niveau gebracht werden, sodass bei einer 40-Stundenwoche zumindest ein Nettogehalt in der Höhe des für 2016 geltenden Existenzminimums (1.029 Euro) erreicht wird. Des Weiteren ist dadurch sicherzustellen, dass die Tagesmüttern und Tagesväter auch bei temporär schwächerer Auslastung ein angemessenes Gehalt ausbezahlt bekommen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Tagesmütter und Tagesväter leisten wertvolle, äußerst verantwortungsvolle und nicht wegzudenkende Arbeit!

Sie bieten eine sehr persönliche und familiäre Art der Kinderbetreuung und stellen ein „*zusätzliches flexibles Angebot zu den bestehenden Betreuungsplätzen in Kindergruppen, Kindergrippen und Kindergärten*“ dar.¹ Sie unterstützen das Land Tirol dabei, das Ziel einer ganzjährigen und ganztägigen Kinderbetreuung zu erreichen. Ein flächendeckendes und familienfreundliches Angebot hat oberste Priorität!

Der Beruf der Tagesmutter und des Tagesvaters bietet für viele Eltern enorme Vorteile, so auch im Bereich der Betreuungszeiten, die meist wesentlich flexibler gestaltet werden können als in Betreuungseinrichtungen. Manche Kleinkinder fühlen sich auch einfach wohler in einer kleinen Gruppe oder sogar in einer Einzelbetreuung. Tageseltern bieten zudem ihr privates Umfeld an. Dies sorgt nicht nur für Behaglichkeit bei den Kindern, sondern stellt gleichzeitig ein enormes Sparpotential dar. Es darf und muss ein „sowohl als auch“ geben (sowohl Kinderbetreuungseinrichtungen als auch Tageselternangebote), da die Bedürfnisse der Eltern und Kinder individuell sehr unterschiedlich sein können und weil auch die Möglichkeiten einer Gemeinde (finanziell und strukturell) einer großen Variationsbreite unterliegen.

Aktuell betreuen 190 Tagesmütter und Tagesväter 656 Kinder.² Tagesmütter und Tagesväter sind bestens ausgebildet.³ Die öffentliche Hand investiert auch viel Geld, um diese Ausbildungen zu finanzieren. Es müsste auch in ihrem eigenen Interesse sein, dass die Ausgebildeten dann diesen Beruf ausüben (können) und die Investitionen nicht umsonst waren. Trotzdem gibt es von Jahr zu Jahr weniger Tagesmütter und Tagesväter!⁴ Diesen Trend zu stoppen bzw. umzukehren ist notwendig.

Die Tagesmütter sind aktuell in fünf Organisationen/Rechtsträger organisiert: Verein Aktion Tagesmütter des Katholischen Familienverbandes in Tirol, Verein Frauen im Brennpunkt, Tagesmütterprojekt Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Verein zur Ausbildung und Vermittlung von Tagesmüttern im Bezirk Landeck, Eltern-Kind-Zentrum Lienz. Diese werden vom Land Tirol mit finanziellen Mitteln ausgestattet.

Für ihre Arbeit wird den Tagesmüttern über die Vereine ein Gehalt ausbezahlt. Dieses setzt sich grundsätzlich aus einem Basisgehalt und einem Betreuungssatz pro Stunde und pro Kind (beispielsweise 2,70 EUR)⁵ zusammen. Das Basisgehalt wird erst ab einer bestimmten Anzahl an Betreuungsstunden gewährt (beispielsweise 15 Stunden/Woche) und beträgt aktuell 270 Euro brutto. (Zwischen den verschiedenen Tagesmütterorganisationen variieren die ausbezahlten Stundensätze

¹ Siehe Richtlinie des Landes Tirol zur Förderung von Kinderbetreuung durch Tagesbetreuung vom 15.11.2015

² Siehe Kinderbetreuungsstatistik des Landes Tirol 2015/2016

³ Siehe <https://www.bmfj.gv.at/familie/kinderbetreuung/tagesmuetter-tagesvaeter-ausbildung.html>

⁴ Vgl. diesbezüglich die Kinderbetreuungsstatistiken des Landes Tirol der vergangenen Jahre

⁵ Siehe Mindestlohn tarif für Arbeitnehmer/innen in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen

bzw. das Basisgehalt auf Grund der verschiedenen angewandten Tarifmodelle um ca. 20 Prozent). Somit erhalten eine Tagesmutter und ein Tagesvater, gerechnet nach dem ursprünglichen Beispiel für eine 40 Stundenwoche (gerechnet mit einem zu betreuenden Kind) brutto 702 Euro. Abzüglich der anfallenden Sozialversicherungsbeiträge verbleiben der Tagesmutter und dem Tagesvater 595,86 Euro. Und sogar, wenn die Tagesmutter und der Tagesvater zwei Kinder jeweils 40 Stunden pro Woche betreut, bleiben ihnen nur 962,54 Euro netto.

Dieses Gehaltsniveau ist nicht zu rechtfertigen, eine Reform ist notwendig!

Es braucht eine Anpassung des Basisgehaltes auf ein akzeptables Niveau und auch eine Absicherung der Tagesmütter und Tagesväter in einer solchen Form, dass auch im Falle weniger, zu betreuender Kinder die Existenz der Tagesmutter und des Tagesvaters nicht gefährdet wird.

Denn, wie auf der Homepage des Landes Tirol nachzulesen ist, arbeiten „*[b]einahe alle Tagesmütter [...] hauptberuflich, was mit einer deutlichen Qualitätssteigerung verbunden ist.*“ Und gerade in diesem Fall ist eine solche Bezahlung nicht nur der sehr wichtigen Tätigkeit unwürdig, sondern in weiterer Folge auch massiv armutsgefährdend. Aktuell liegt das Existenzminimum in Österreich bei 1.029 Euro.⁶ Und sogar von diesem Minimum an Bezahlung sind Tagesmütter und Tagesväter noch weit entfernt!

Nicht zuletzt auch auf Grund dieser unwürdigen, finanziellen Rahmenbedingungen tun sich die entsprechenden Vereine immer schwerer, Frauen und Männer für diesen verantwortungsvollen Beruf zu begeistern. Es ist auch keine Überraschung, dass Männer in diesem Bereich trotz Interesses nicht Fuß fassen wollen bzw. können.

Mehr Geld, mehr Sicherheit: Das wäre ein Fortschritt für diejenigen, die sich wirklich bemühen und eine für unsere Gesellschaft wichtige Arbeit leisten. Tagesmütter und Tagesväter stellen sicher, dass Eltern ihren beruflichen oder sonstigen Verpflichtungen nachgehen können und dass die knapp 30.000 Alleinerziehenden in Tirol⁷ eine echte Chance haben, Familie und Beruf vernünftig zu vereinen.

Die **Dringlichkeit** wird dadurch begründet, dass heute die dringliche Regierungsvorlage zur Novellierung des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes (TKBBG) eingebracht wurde und im Zuge der Änderung dieses Gesetzes eine dem Antrag entsprechende Besserstellung der Tagesmütter bzw. Tagesväter fixiert werden sollte. Es geht sowohl um die Absicherung der Tagesmütter und Tagesväter an sich als auch um die grundsätzliche Aufwertung dieses wichtigen Berufes.

Innsbruck, 23. Juni 2016

⁶ Siehe <http://www.ams.at/service-arbeitsuchende/finanzielles/leistungen/massgebende-werte-aus-arbeitslosenversicherung>

⁷ Vgl. Land Tirol, Die Tiroler Bevölkerung - Ergebnisse der Registerzählung 2011, veröffentlicht im Juni 2014